

durch jene Thür in den Audienzsaal eintreten.
Ah, rief der König, da kommen meine Herren
Examinatoren! Nun, hat der Kandidat sein Exa-
men gut gemacht?

So ausgezeichnet, sagte der Generalstabsarzt ge-
wichtig, daß ich sofort seinen Namen in das Aus-
stellungs-Patent geschrieben habe und Ew. Majestät
ersuche, die Ernennung des Herrn Doktor Wolde-
mar zum Oberarzt in der Charité gnädigst unter-
zeichnen zu wollen.

Er zog aus seinem Busen ein zusammengefaßtes
Altenstück hervor und reichte es mit einer tiefen Ver-
beugung dem König dar.

Friedrich nahm es und warf einen hastigen Blick
auf dasselbe. Also doch? fragte er. Ich denke die
Stelle war schon vergeben?

Ja, Majestät, sagte der Generalstabsarzt, es war
ein anderer Kandidat da, den wir erwählt hatten,
aber das ausgezeichnete Examen, das der Herr Dok-
tor Wolde-
mar zum Oberarzt in der Charité gnädigst unter-
zeichnen zu wollen.

Die merkwürdigen Kenntnisse, unterbrach ihn Al-
bertuhn begeistert, die dieser junge Mann entwickelt
hat, mußten uns doch bestimmen, unsere Wahl
schließlich auf ihn fallen zu lassen.

Natürlich ganz ohne Nebenabsichten, nicht wahr?
fragte der König mit scharfer, ironischer Stimme.
Sie dachten nicht daran, daß der Doktor mein Bet-
ter ist? Die Verwandtschaft hat Nr. Urtheil nicht
bestimmt? Gewiß, Sie sind beide so unabhängige
Richter wie ich sie in meinen Staaten immer haben
will, nicht wahr? Das freut mich, und ich will
Euch dem Willen thun! Der Doktor Wolde-
mar soll
Oberarzt werden. Ich will ihm das Patent selber
übergeben! Adieu, meine Herren!

Er verabschiedete die beiden Herren mit einem
leichten Kopfnicken, und während diese, gebuckelten
Hauptes und düstern Angesichts, von dannen eilten,
wandte der König sich zu Wolde-
mar hin.

Na, fragte er, hat Er's gehört? Er ist Oberarzt
geworden.

O, Majestät, rief Wolde-
mar glühend, wenn ich
Ew. Majestät nur sagen könnte, wie voll Entzücken
und Dank mein Herz ist.

Berwahr! Er seine Stelle gut, sagte der König
erust, mach' Er recht viele Kranke gesund, — das
ist der beste Dank!

Wieder öffnete sich jetzt die Thür des Vorsaals
da drüben, und zwei Weidspiele stürzten herein und
sprangen zu dem König hin, um bellend und win-
selnd vor Freuden an ihm empor zu springen.

In der Thür erschien der Kammerhufar Konrad
und blickte fragend und erwartungsvoll nach dem
König hinüber.

Nun, was giebt es? fragte der König.

Ew. Majestät befehlen, um 12 Uhr das Desjeuner
zu serviren, sagte Konrad. Es ist servirt, Majestät.
[Schluß folgt.]

Köln, 1. Febr. „Was ist des Deutschen Vater-
land?“ hat Vater Ernst Moriz Arndt gesungen
und gefragt und auf die rechte Antwort von Jahr
zu Jahr gewartet, aber vergebens, bis er der Älteste
Bürger der Gemeinde geworden und sich lebensmüde
niederlegte. Das Leben ist ja nur ein Traum, und
sein Traum, die Einheit und Größe unseres Vater-
landes, sollte in dem langen Leben sich nicht ver-
wirklichen. Er hatte über 90 Jahre gehamft, konnte
nicht länger warten, mußte endlich von denen schei-
den, für welche er im Tode mit Muth und beispiel-
losen Ausdauer gekämpft. Heute haben wir ihn zu
Grabe getragen. Deutsche von nah und fern, den
Kölner Ehrenbürger auf dem schönen Friedhofe in
Bonn. Das war ein Zug, lang, unendlich lang,
wie die Schwärzenstadt seit Menschengedenken keinen
zweiten sah. Um halb 4 Uhr am Nachmittage setzte
sich der Trauerzug in Bewegung, an der Spitze ein
Musikkor, welches Trauermärsche und Choräle spielte.
Einnig angeordnet, schritt der Bonner Veteranen-
Verein voran, Künich der Vorzeit, die Arndt vor
einem Menschenalter begeisterte, Deutschland frei zu
machen von fremdem Joch. An diese schlossen sich
die Studirenden, lange Reihen von Jünglingen, die
vielleicht berufen sind, das Schwert zu ziehen für
die Interessen, welche der Heimgegangene in seinen
Liedern bezieht. Es mögen etwa 16 Studenten-
Verbindungen am Zuge Theil genommen haben,
nicht allein strebsame Jünglinge vom Rhein, sondern
auch von der Spree und noch weiter. So schauten
wir Akademiker aus Münster, Berlin, Heidelberg,
Tübingen und Göttingen, 30 bis 50 Repäsentan-
ten von einer und derselben Universität. So kam
ein zweites Musikor vor dem von vier Pfer-
den gezogenen Leidenwagen. Derselbe war offen
und fast überladen mit Lorbeerkränzen und Krän-
chen. Vor ihm wurden die drei Orden des Verblü-
thenen auf ein M Könen getragen, links und rechts
gingen die Bonner Schützen, die Büchsen geschultert,
den Vielgeliebten zur Gruft zu geleiten. Dann folg-
ten die Professoren und Lehrer, Richter, Offiziere,
Beamten, Bürger aus Bonn, Köln und anderen
Städten, wie auch mehrere Vereine. Den Schluß
bildete eine bemerkenswerthe Reihe Gauzpagen. Der
Leidenzug bewegte sich von der Villa Arndt zum
Coblenzer Thor, durch die Stadt, über den Markt
und dann zum Friedhofe, wo der Sarg in die Gruft
gesenkt wurde. Der protestantische Pfarrer Herr
Wismann sprach, nachdem ein von Arndt zu Anfang
des vierziger Jahre gedichtetes Grablied gesungen
worden, die üblichen Gebete und hielt einen herzer-
greifenden Vortrag. Derselbe schilderte den Verlust,
mit welchem die trauernde Familie, die Stadt Bonn,
ja das ganze Vaterland heimgeschacht worden. 40
Jahre sey er in Bonn stets ein hervorragender Bür-
ger gewesen, habe sich immer als ein begeistertes
Vorbild für das ganze Vaterland erwiesen. [R. 3.]

Neigt. g. druck. u. verlegt von G. W. W. v. v.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 12.

Samstag den 11. Februar

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Mehrere Orts-Vorsteher sind noch mit Vorlegung der Protokolle betr. die
Controle der Einführung des neuen Landesgewichts Amtsblatt Nr. 96 von 1859 im Rückstand.
Der Einsetzung wird bestimmt am nächsten Dienstag entgegengesehen.
Den 8. Februar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Anna Marie Schiel, Tochter des Weingärtners Gottlieb Schiel von Oberurbach, ver-
heirathet an den Schuhmacher Eduard Winterstein in Pennsylvanien hat um Ausfolge ihres
diesseits befindlichen Vermögens gebeten.

Etwasige Einwendungen sind binnen 30 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls die
betreffenden Personen die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben
haben.

Den 6. Februar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag, Samstag und Montag den 17.,
18. und 20. dieß im Staatswald Wallenholz
3 bei Brech und Pöppelenshof: 56 tannene
Sägböcke und 94 Bauhämme, 1/4-Klafter
buchen Holz, 25 Klafter tannene Scheiter
und Prügelholz, theilweise anbrüchig, 22 Klaf-
ter Abfallholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im
Walde Wallenholz nächst dem Pöppelenshof.
Schorndorf den 8. Februar 1860.

Königl. Forstamt.
Pfenninger.

Schorndorf.

Zur Reparation der Wieslausbrücke auf der
Markung Aspergle, nächst am Ort, werden
die Arbeiten am 15. d. M. Vormittags 11
Uhr auf dem Rathhaus in Aspergle verakfor-
dirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nach dem Vorausschlag betragen:

- 1.) die Maurer- und Steinhauerarbeiten 138 fl. 18 kr.
- 2.) die Zimmerarbeiten 24 fl. 39 kr.

Zusammen 162 fl. 57 kr.

Die benachbarten Orts-Vorsteher wollen es
in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.
Den 9. Februar 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Oberurbach.

(Verkauf einer Kelter auf den Abbruch.)

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die hie-
sige Linsenbergekelter im Aufstreich auf den
Abbruch zu verkaufen, welche laut vorliegender
Messurkunde folgendes Baumaterial enthält:

- 1.) eichene Schwellen von 5" 6—9" und
10" stark, zusammen 500' lang,
- 2.) eichenes Bauholz an 2' Kelterbäumen

von 8", 10 — 16" stark, zusammen 425' lang,

- 3.) Quadersteine 186 C.,
- 4.) an tannenen Pfosten, Niegel, Balken und Sparren 5—9" stark, zusammen 5005' lang,
- 5.) tannene Bretter an Fußböden und an den Sargenwänden 1944 □ Fuß,
- 6.) Dachblatten u. Fürstziegel 6350 Stück und
- 7.) Mauersteine in den Fußmauern im Anschlag von 15 fl.

Der Verkauf findet am **Matthias-Freitag den 24. d. M.** Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt.
Den 7. Februar 1860.

Gemeinderath.
Vorstand Staudenmayer.

Kirchheim u. L.

Die Stadt-Gemeinde Kirchheim u. L. hat mit Erlaubniß der K. Kreis-Regierung Ulm vom 9. Dez. 1859 von ihren bisherigen 5 Vieh- und Krämer-Märkten, 4 verlegt, 1 aufgegeben und zu 3 weiteren Vieh-Märkten neue Concession erhalten.

Im Kalender-Jahr 1860 werden nun abgehalten:

Vieh- und Krämer-Märkte
am 5. März, 7. Mai, 4. Juni u. 5. Novbr.

Vieh-Märkte allein
am 2. April, 3. September und 1. Oktober.

Dies bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß und ladet sowohl Käufer als Verkäufer zu zahlreichem Besuch höflich unter dem Bemerkten ein, daß die rühmlichst bekannten Märkte ihren Ruhm auch an den veränderten Tagen bewahren werden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden gebeten die ihnen zukommenden Placate bekannt zu machen und am Rathhaus anschlagend zu lassen.
Den 18. Januar 1860.

Gemeinderath.
Vorstand Heim.

Stuttgart.

(Verdingung von Eisenbahnarbeiten.)



Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Bauwerke zur Submission ausgeschrieben.

A. **Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Gmünd.**

Dasselbe beginnt bei No. 15 der X. Stunde bei der Markungsgrenze Wälderhausen—Walldhausen und endigt bei No. 106 bei der Markungsgrenze Walldhausen—Weitmars und ist lang 9072 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlage berechnet:

- 1) Erdarbeiten 30,430 fl. 21 kr.
- 2) Stützmauern 653 fl. 36 kr.
- 3) Brücken und Durchlässe:
 - a) Grab-, Mauer-, Stein- und Pflasterarbeit 5,815 fl. 47 kr.
 - b) Zimmerarbeit 639 fl. 38 kr.
 - c) Schmiedarbeit 216 fl. — kr.

- 4) Straßenbauten 6,671 fl. 25 kr.
- 5) Fluß- und Uferbauten (Grab- und Pflasterarbeit sammt Steinwurf) 3,154 fl. 35 kr.
- 6) Bettung 14,415 fl. 54 kr.
- 7) Bettung 14,769 fl. 39 kr.

B. Das II. Arbeitsloos desselben Baubezirks.

beginnt bei No. 106 der Markungsgrenze Walldhausen—Weitmars und endigt bei No. 68 am westlichen Ende des Orts Lorch, und ist lang 9195 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Voranschlage berechnet:

- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 13,173 fl. 6 kr.
- 2) Stützmauern 370 fl. — kr.
- 3) Brücken und Durchlässe:
 - a) Grab-, Mauer-, Stein- und Pflasterarbeit 6,539 fl. 44 kr.
 - b) Zimmerarbeit 1,235 fl. 52 kr.
 - c) Schmiedarbeit 432 fl. — kr.
 - d) Anstricharbeit 39 fl. — kr.

- 4) Straßenbauten 8,246 fl. 36 kr.
- 5) Bettung 1,420 fl. 6 kr.
- 6) Bettung 11,209 fl. 55 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnisse können bei dem Eisenbahnbauamt Gmünd eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Donnerstag den 23. Februar d. J. Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Den 4. Februar 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.
Schwarz.

Da die am 6. Februar vorgenommene Abstreich-Verhandlung, die Fertigung eines Schwellenrostes betreffend, die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Montag den 13. d. Mts. eine abermalige Abstreich-Verhandlung vorgenommen werden; wozu sich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einzufinden wollen.

Stadtbaumeisteramt.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Nichelberg.
Wendnagel, Eberhard's Wittwe (Ver.-Uebergabe).
Beutelsbach.
Kraft, Philipp Jakob, Schreiner (Event.-Theilung).
Hellerich, Anna Maria, ledig (Realtheilung).
Grünbuch.

Bohmweisch, Jakobs Wittwe (Realtheilg.).
Wader, alt Johannes Wittwe ditto.
Seibold, alt David (Ver.-Uebergabe).
Hohengehren.

Schray, Christoph, gewes. Bäcker und Bürger in Sulzgries (Realtheilung).

Schnaitz.
Heß, Johannes (Real- und Event.-Theilg.).
Rühle, Jakob, Jfr. Sohns Ehefrau ditto.
Häfner, Sebastians Wittwe (Ver.-Uebergabe).
Den 7. Februar 1860.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Adelberg.
Grafer, Jakob Amtsdieners Ehefrau von Nassach (Event.-Theilung).

Aspergle.
Hund, alt Johannes Schäfer (Realtheilg.).
Buhlbrunn.
Brecht, Matthäus Ehefrau (Event.-Theilg.).
Oberberken.

Dannenmann, Johann Georg Schuhmacher von Unterberken (Event.- und Real-Theilg.).
Rohrbrunn.
Ricker, Christiane ledig (Realtheilung).
Ricker, Gottlieb's Ehefrau ditto.

Schlichten.
Rühle, Michael Bauers Wittwe (Realtheilg.).
Thomshardt.
Roos, Magdalene ledig, Schmieds T. (Realtheilg.).
Borberweißbuch.

Frank, Andreas Wittwe von Streich (Realtheilg.).
Rappold, Christoph von Birkenweißbuch Real- und Eventual-Theilg.

Weiler.
Kolb, Nikolaus, Dan. E. Ehefrau (Event.-Theilg.).
Wächter, Joseph Zainenmacher. ditto.

Winterbach.

Häfer, Christoph Weing. Realtheilung.
Eisenwein, Georg Jacob Amtsdieners Witt. Realtheilg.
Fellger, Christine Catharine ledig (Realtheilg.).
Den 7. Februar 1860.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Beutelsbach.

Oberamts Schorndorf.

Testaments-Gröfnung.

Die am 18. Dezember v. J. verstorbene Ehefrau des Joseph Friedrich Koch, Schuhmachers, Louise Katharine, geb. Bräuning von hier, hat in einem den 8. März 1858 errichteten, am 5. Januar 1860 publicirten Testament, neben ihrem Ehemann, die Kinder ihrer Geschwister, — mit Ausnahme des Bruderssohns Georg Friedrich Bräuning, nach Australien ausgewandert, und der Schwester-tochter Jakobine Enßle, nach Amerika ausgewandert, die im Testament ausdrücklich enterbt sind, — zu Erben eingesetzt, den Friedrich Enßle, Schuhmacher dahier mit 200 fl., die Kinder des Leichenschauers Ulrich in Cannstatt ebenfalls mit 200 fl., und die Stiftungs-pflege dahier mit 5 fl. Vermächtniß bedacht.

Da nun der Aufenthalt des Georg Friedr. Bräuning und der Jakobine Enßle gänzlich unbekannt ist, so ergeht an dieselben die Auf-forderung, ihre etwaigen Einwendungen gegen dieses Testament binnen

60 Tagen

bei dem Waisengericht dahier vorzubringen, widrigenfalls der Inhalt des Testaments, welches durch den — für sie aufgestellten Abwesenheitspfleger vorläufig anerkannt ist, voll-zogen würde.

Den 1. Februar 1860.

K. Amts-Notariat.
Fischer.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ein Capital von 1000 fl. hat gegen zweifache Sicherheit und Verzinsung mit 4 1/2 % auszuleihen den Auftrag

Stadtschultheiß Palm.

Einen Ladenkasten von weißer Lackfarbe mit 48 Schubladen, 5' 8" breit und hoch, 11" 2" tief hat um 14 fl. zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

An die Häuser-Besitzer, die schon seit 50 Jahren Erfahrung davon haben, was es ist um's Kellerwasser, und an diejenigen, welchen diese Erfahrung gedroht hat, und an die, welchen solche noch bevorstehen kann, — richte ich die Bitte, sich gest. in den nächsten Tagen bei mir einzufinden, wenn sie meine Eingabe an beide resp. bürgerlichen Collegien in dieser Beziehung mit unterzeichnen wollen. Wer jetzt in dieser Sache alles so gehen läßt, ohne sich dafür zu regen, der hat später nur den Trost: *zu spät!*

Jac. Fried. Veil.

Schorndorf.

Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung am untern Thor verlassen habe und nunmehr in dem von mir erkauften Mezger Greiner'schen Hause in der Hölzgasse wohne.

Für das in meinem Geschäft mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen und empfehle mich zu allen in mein Gewerbe einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Johannes Fünfer,
Auktormeister

Schorndorf.

Zwei neue Handwägelchen hat zu verkaufen
Schmiedmeister Haas.



Schorndorf.

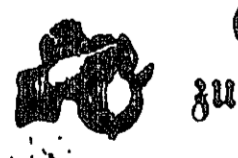
Der Unterzeichnete hat ein einfaches heizbares Zimmer sogleich zu vermieten.
Christian Kraus.

Schorndorf.

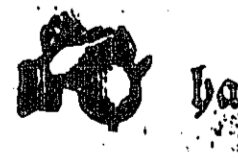
1200 fl. Pflegschaftsgelder in einem oder mehreren Posten, hat sogleich zum Ausleihen
Straub.



Einige Posten Pflegschaftsgelder hat zum Ausleihen parat
G. F. Schmid.



200 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 % hat sogleich auszuleihen
Schaible.



Aus der vereinigten Junkskaffe der Schreiner hat gegen gefegliche Sicherheit 100 fl. auszuleihen.
F. Mater, Schreineroberzlmstr.



1 1/2 Brl. 7 Ruben Ader im Seggau sind feil. Liebhaber wollen sich an Herrn Gemeinderath Wolf wenden.

Einen noch ganz guten deutschen Ofen mittlerer Größe, sammt Rohr, eisernem Helm und Ofenstein hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Auß. Geangü hat Jemand zwei Zimmer zu vermieten. Das Nähere sagt die Redaction.

Hebsa d.
Bei hiesiger Gemeindepflege liegen gegen gefegliche Sicherheit und 4 % Prozent Verzinsung 200 fl. parat.
Staud.



Plüderhausen.
400 fl. Pfleggeld werden in 2 Posten zu 300 fl. und 100 fl. ausgeliehen von Gemeinderath Fr. Schneider.



Oberbergen.
7 Klasten buchene Stumppen und 6 Wagen Wurzeln hat zu verkaufen.
Jakob Greiner, Wagner.

Hochdorf, M. Kirchheim.
Durch den Erwerb eines anderweitigen Geschäfts finde ich mich veranlaßt, meine Wirthschaft zum Lamm dahier zu verkaufen. Das zweistöckige Wohnhaus mit angebautem Tanzsaal steht mit einer ziemlich gekäumigen Scheuer unter einem Dach, in ganz günstiger Lage des Orts. Die Wirthschaft würde sich für einen Metzger, der sein gutes Auskommen hier finden könnte, am besten eignen. Guter Keller und Stallungen sind vorhanden. Beim Hause sind ca. 2 Brl. Gemüse-, Gras- und Baumgarten; auch können weitere Güterstücke unter ganz billigen Bedingungen in den Kauf gegeben werden.

Johs. Weber,
Metzger und Lammwirth.

In der Wayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: Württemberg und Rom vor 300 Jahren, Einzeugnis gegen das Konkordat von Dr. Oskar Wächter. Preis 24 kr.
Das württembergische Konkordat von Dr. Carl Hofmayer. Preis 15 kr.
Nade bei der Reformationstheorie am 31. Octbr. 1859 in der Stiftskirche zu Stuttgart von Carl Aug. Leibbrand. Preis 9 kr.

Nächsten Sonntag haben
Bachtog
Bregler. Anketa. Chr. Menner.



Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 13.

Dienstag den 14. Februar

1860.

Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Wald-Verkauf.

Mit der auf der Markung Krumhardt gelegenen Staatswald-Parzelle Eglsweiler von 6 Morg. 28, 4 Rth., welche wegen ihrer von den übrigen Staatswaldungen entfernten Lage höheren Orts zum Verkauf bestimmt worden ist, wird wegen früheren ungenügenden Erlöses ein wiederholter Aufstreich-Verkauf am:

Mittwoch den 22. I. M.
Vormittags 10 Uhr.

auf der Forstamts-Kanzlei dahier vorgenommen werden, wozu Kaufslustige eingeladen werden. Wegen Vorzeigung des Kaufsobjekts hätten sich dieselben an den K. Revierförster in Hohengehren zu wenden.

Schorndorf den 10. Februar 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 20. Febr. I. J. im Staatswald Renzenbühl bei Gelsbalden gelegen: 12 tannene Säglöde mit 310 C.; 30 Klasten buchene Scheiter- und Prügelholz, 67 1/2 Klasten tannene Scheiter- und Prügel und 675 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Renzenbühl.

Schorndorf den 12. Februar 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
In der Nacht vom 27.—28. v. M. wurde

aus dem Hause des Bauern J. J. Fritz von Höflingswärd auf ausgezeichnete Weise entwendet:

1.) eine silberne Sackuhr von mittlerer Größe (Spindeluhr) mit geripptem Gehäuse, weißem Zifferblatt mit römischen Zahlen und stahlblauen Zeigern; auf der Innenseite des Gehäuses sind einige Zahlen. An der Uhr hingen mittels eines kupferähnlichen, kurzen Kettchens mit runden Gelenken, und wurden mitentwendet: 2 messingne Uhrenschlüssel, wovon der eine rund, der andere viereckig war.

2.) 50 fl. in und mit einem blau barcheten neuen Säckle, bestehend in Fünffranken-, Kronenthalern, preussischen Thalern, Guldenstücken und kleinerer Münze.

3.) Desgleichen 40 fl. in einem Säckchen von alter Leinwand.

4.) 1 fl. 30 kr. in einem weiß und blauen, mit einer Blume geschmückten Perlenbeutle. Dieses wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 4. Februar 1860.
Königl. Oberamts-Gericht.
Act. W. Fritz.

Stuttgart. Verdingung von Eisenbahnbau- Arbeiten.)

Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Baulose zur Submission ausgeschrieben.

A. Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Gmünd.

Dasselbe beginnt bei No. 15 der X. Etappe bei der Markungsgrenze Plüderhausen—Waldhausen und endigt bei No. 106 bei der Markungsgrenze Waldhausen—Weitmar und ist lang 2072 Fuß.

